

## **Die Ukraine braucht weiterhin dringend unsere Hilfe – Der gemeinnützige Verein Ukraine-Hilfe Berlin sammelt Spenden und leistet medizinische und humanitäre Unterstützung**

Drei Jahre nach Beginn der russischen Völlinvasion benötigt die Ukraine weiterhin dringend unsere medizinische und humanitäre Unterstützung. Dies umso mehr, weil Einsparungen bei USAID die Ukraine zusätzlich massiv treffen werden. USAID finanzierte unter anderem die Versorgung Kriegsverletzter mit Prothesen, Medikamente zur Behandlung HIV-Infizierter, die Dokumentierung von Kriegsverbrechen für den Internationalen Strafgerichtshof, staatsferne Medien, Wiederherstellung der Energieinfrastruktur, um nur einige Projekte zu nennen. Umso wichtiger sind die kleinen Organisationen, die sich mit großem und lang anhaltendem Einsatz unermüdlich, ehrenamtlich engagieren. Einer dieser Vereine ist die Ukraine-Hilfe Berlin e.V. (UHB).

Die UHB wurde 2014 von dem Ehepaar Oksana und Oleg Motus zur humanitären und medizinischen Unterstützung der Ukraine gegründet. Sie ist eine private und ausschließlich ehrenamtlich arbeitende Initiative von Ukrainerinnen und Ukrainern sowie Freunden der Ukraine. Seit Beginn der russischen Völlinvasion hat der Verein bereits Hilfsgüter für rund 8,8 Millionen Euro (Stand 31.12.2024) gekauft, in die Ukraine transportiert und an Bedürftige verteilt. Von den 8,8 Millionen Euro wurden 32 % für Hilfsgüter, 31 % für Fahrzeuge, 18 % für Generatoren, 7 % für Kinderhilfe, 6 % für Schutzausrüstung, 3 % für Patenschaften sowie 3 % für Sonstiges ausgegeben. Für seine aktuellen Projekte, den Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs sowie Implantate für Verwundete, benötigt der Verein weitere 50.000 Euro.

Der Bedarf an Feuerwehr- und Krankentransportfahrzeugen (KTWs) ist in der Ukraine riesig. Häufig stammen sie noch aus Zeiten der Sowjetunion und sind für fast tägliche Einsätze ungeeignet. Unzählige Fahrzeuge wurden zudem zerstört und für Neubeschaffungen fehlen dem Staat die finanziellen Mittel. Außerdem sind geländegängige Pickups zur Rettung von Soldaten aus der Kampfzone oft gar nicht vorhanden. Hinzu kommt, dass Feuerwehrfahrzeuge häufig nach russischen Luftangriffen gezielt bei Lösch- und Rettungsarbeiten von russischen Drohnen attackiert und zerstört werden. Eine perfide Taktik, die von den russischen Angreifern immer wieder angewendet wird. Deshalb werden jetzt auch mit Störsendern ausgestattete Feuerwehrfahrzeuge benötigt. Diese Störsender sollen die Feuerwehrleute bei ihren Rettungsarbeiten schützen, damit sie nicht selbst Opfer russischer Luft- und Drohnenangriffe werden.

In dem Artikel stellen wir die Arbeit der UHB vor und geben Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins. Wir beschreiben, woher größere Sachspenden wie Fahrzeuge, Generatoren oder Einrichtungsgegenstände, wie zuletzt für eine Schule, etc. bezogen werden und wie ein Transport in die Ukraine rein praktisch abläuft. Und wir fragen nach, wie der Verein sicher stellt, dass die Hilfsgüter tatsächlich dort ankommen, wo sie benötigt werden.

### **Woher bezieht die UHB Ihre Hilfsgüter?**

Ein Teil der Spenden erreicht die UHB direkt über ihre Sammelstelle. Ein anderer Teil wird ihnen als Spende bei Auflösungen bzw. Erneuerungen von Büros und Praxen kostenfrei überlassen. Das muss

dann meist zügig abgeholt werden. Und wieder ein Teil wird von ihr gekauft, teils in Deutschland, teils in der Ukraine.

Viele Waren sind in der Ukraine deutlich billiger als in Deutschland. So können zum Beispiel Medikamente über das Internet bei ukrainischen Großhändlern eingekauft und von diesen direkt an die Empfänger in der Ukraine geliefert werden, während die Bezahlung von Deutschland aus erfolgt. Die ukrainischen Empfänger müssen gegenüber der UHB den Erhalt der Lieferungen nachweisen.

**Wer fährt die Fahrzeuge, insbesondere die LKWs? Es haben zwar viele eine Fahrerlaubnis für PKWs, aber zum Fahren eines großen Sattelschleppers braucht es doch noch ein paar andere Voraussetzungen. Gibt es da einen Pool an Fahrern?**

Die Fahrzeuge (Krankenwagen, Pickups, PKWs) werden von sowohl in Deutschland als auch in der Ukraine ansässigen ehrenamtlich Tätigen von Deutschland aus in die Ukraine überführt. Insbesondere bei den LKWs handelt es sich meist um ukrainische Fahrer mit entsprechenden Fahrerlaubnissen.

**Aktuell werden Spenden für neue Feuerwehrfahrzeuge gesammelt. Was sind die besonderen Anforderungen an diese Fahrzeuge, woher bezieht die UHB diese Fahrzeuge und was kostet so ein Fahrzeug? Ist das Feuerwehrfahrzeug dann schon mit Technik bestückt?**

Meist werden Tanklöschfahrzeuge (TLF) gebraucht gekauft. Die bisher von der UHB erworbenen Fahrzeuge waren überwiegend Fahrzeuge des Typs TLF 16/25. Diese haben einen Löschtank von 2.500 Litern und eine Pumpleistung von maximal 160 Litern pro Minute. Das war jahrzehntelang ein Standard-Fahrzeug bei den deutschen Feuerwehren. Die Fahrzeuge werden entweder bei befreundeten deutschen Feuerwehren, die ihre alten - aber meist gut gewarteten - Fahrzeuge ersetzen, oder bei Fachhändlern für Feuerwehrtechnik gekauft. Im Gegensatz zu reinen Fahrzeughändlern sind die bei den Fachhändlern für Feuerwehrtechnik gekauften Fahrzeuge zwar teurer, aber dafür fachmännisch gewartet und in der Regel mit allen notwendigen technischen Zulassungen versehen. Das schließt auch die Beladung wie zum Beispiel Schläuche, Spritzen, Löschmittel, Rettungs- und Bergungswerkzeuge, Beleuchtungstechnik und Stromerzeuger mit ein, die in der Regel hinzugekauft werden muss. Normalerweise gehen die Fahrzeuge ohne Beladung in den Verkauf und kosten gebraucht im Schnitt zwischen 15.000 und 20.000 Euro.

Besteht für die UHB die Möglichkeit, Fahrzeuge direkt bei einzelnen Feuerwehren zu erwerben, so werden ihnen auch schon mal aus Solidarität mit den ukrainischen Kollegen gewisse Beladung, aber auch weitere Ausrüstung wie Einsatzkleidung und -schuhe aus den Altbeständen überlassen. Auch Fachhändler sind manchmal recht kulant und helfen mit Sachspenden in Form von Ausrüstungs- und Beladungsteilen, um damit die Ukraine zu unterstützen.

**Feuerwehrfahrzeuge werden jetzt mit Störsendern ausgerüstet. Wie funktionieren diese?**

Hier handelt es sich um Sender, mit denen die Steuerung bzw. die Videoverbindung der russischen Drohnen in deren meist genutzten Frequenzbereichen unterbrochen werden soll. Die Störsender

werden überwiegend außen am Fahrzeug angebracht und verringern so die Wahrscheinlichkeit einer Zerstörung durch eine Selbstmorddrohne oder einen aus einer Drohne heraus gezielten Granatenabwurf. Leider können aber selbst die Störsender das Risiko nur minimieren und keine vollständige Sicherheit bieten.

**Wie sieht es mit der Beschaffung von Rettungsfahrzeugen aus? Müssen hier ebenfalls Besonderheiten in der Ausstattung berücksichtigt werden, die unter „normalen“ Voraussetzungen wegfallen könnten? Was kostet ein mit Material ausgestattetes Rettungsfahrzeug und wo werden diese gekauft?**

Es gibt mehrere Fahrzeugtypen, die von der UHB für Rettungszwecke in der Ukraine gekauft werden. Zum einen gibt es die sogenannten KTWs, also die klassischen Krankentransportwagen. Dieser Fahrzeugtyp ist meist auf befestigten Straßen unterwegs und übernimmt die Transporte zu den sogenannten Stabilisierungspunkten sowie die anschließende Weiterverlegung in ein Krankenhaus. An den Stabilisierungspunkten erhalten Verletzte eine erste ärztliche Versorgung und notchirurgische Behandlung. Da für die russische Seite das Zeichen des Roten Kreuzes leider überhaupt kein Angriffshindernis darstellt, weil man sich nach russischer Lesart ja nicht im Krieg sondern nur in einer „militärischen Spezialoperation“ befindet, können Verletzte in der Regel nur noch im Schutz der Dunkelheit verlegt werden. Dies führt zu einem deutlich längeren Aufenthalt der Verletzten in den Stabilisierungspunkten und verschlechtert deren Heilungsprognosen.

Die KTWs werden meist mit eingebauten Fahrtragen und Tragesesseln sowie der technischen Vorrichtung zum Einbau einer Sauerstoffversorgung geliefert. Was die Ausstattung wie Monitore, Beatmungsgeräte, Verbandsmaterial etc. betrifft, ist das analog zu den Feuerwehrfahrzeugen. Die Beladung muss hinzugekauft werden. Die Ausstattung mit Geräten erfolgt in der Regel vor Ort in der Ukraine und kann unter Berücksichtigung von Einsatzzweck sowie der Qualifikation des Evakuierungspersonals durchaus unterschiedlich sein. Ein einsatzfähiges Fahrzeug ohne Zusatzgeräte kostet in der Regel zwischen 10.000 und 13.000 Euro.

Ein weiterer Fahrzeugtyp sind Kastenwagen, wie man sie hierzulande von Paketlieferdiensten kennt. Diese sind eine preiswerte aber auch aufwändige Alternative zu den KTWs und werden erst in der Ukraine in kleinen Werkstätten unter hohem Zeitaufwand zu KTWs umgebaut. Die Kosten für ein gebrauchtes Fahrzeug liegen in Deutschland bei ca. 5.000 Euro. Hinzu kommen die Umbaukosten in der Ukraine.

Eine dritte Fahrzeugkategorie sind Pickups und Geländewagen. Diese werden im Gelände direkt oder in Nähe der Kampflinien zur Rettung von Verletzten eingesetzt. Der Marktpreis für ein gutes einsatzfähiges Pickup liegt bei etwa 8.000 Euro. Die UHB hat sie aber schon häufig zu günstigeren Preisen erwerben können. Wie die Kastenwagen werden auch diese Fahrzeuge in der Ukraine gegebenenfalls umgerüstet und umlackiert.

Gekauft werden die Fahrzeuge deutschlandweit und manchmal auch im Ausland. Vor dem Kauf werden die Fahrzeuge von Kfz-Fachleuten begutachtet und Probe gefahren. Dafür unterhält der Verein einen Pool ehrenamtlich tätiger Kfz-Fachleute, könnte aber weitere Unterstützung, insbesondere in den von Berlin entfernteren Regionen, gut gebrauchen. Bei den Fahrzeugen selbst kommt es nicht auf Schönheit an, aber Motor, Getriebe, Bremsen, Kupplung, Gaspedal, also die

wesentlichen Fahreigenschaften müssen zuverlässig funktionieren. So ein Pickup darf schließlich nicht bei der Bergung von Verletzten in der Kampfzone liegenbleiben.

### **Die UHB kauft gebrauchte geländegängige Fahrzeuge (Pickups) und baut diese für den Einsatz als Evakuierungsfahrzeuge an der Front um. Warum sind diese Fahrzeuge so wichtig?**

Geländegängige Rettungsfahrzeuge werden zur Bergung Verletzter aus den Kampfzonen benötigt. Die Evakuierung Verletzter muss vor allem schnell und möglichst sicher geschehen. Dazu müssen die Fahrzeuge entsprechend umgebaut werden. Es müssen zum Beispiel Schienen und Sicherheitsgurte für die Verletzentrage eingebaut und das Fahrzeug insgesamt mit dem sogenannten Kevlarschutz schusssicher gemacht werden. Auf der Homepage der UHB in der Rubrik Projekte, Unterkategorie Rettungsfahrzeuge findet sich dazu ein anschauliches Video.

Im Einsatz sind die Fahrzeuge nur mit minimalem medizinischen Equipment bestückt, da die Fahrzeuge keinen unnötigen Ballast mit sich führen sollen, der die Fahreigenschaften verlangsamt. Die Verletzten sollen schnellstmöglich zum nächsten medizinischen Sammelpunkt gebracht werden, wo diese anschließend eine umfassende medizinische Erstversorgung erhalten. Dazu müssen die Fahrer schnellstmöglich in meist unwegsamem Gelände unterwegs sein, wobei sie immer mit Beschuss und sonstigen gegnerischen Angriffen rechnen müssen. Ein gefährlicher Job für das Sanitätspersonal, das nicht nur aus militärischem Personal sondern auch aus vielen zivilen Freiwilligen besteht. Und noch unangenehmer dürfte die Fahrt vermutlich für die Verletzten selbst sein.

### **Wie sieht es bei den Fahrzeugen mit den Zollformalitäten aus? Es handelt sich ja um eine EU-Außengrenze.**

Zunächst erwirbt die Ukraine-Hilfe Berlin die Fahrzeuge als formeller Eigentümer. Anschließend werden sie zollrechtlich ausgeführt und den ukrainischen Partnervereinen übergeben.

Hinsichtlich der Zollabwicklung wird die UHB von der Zollagentur Berlin sowie der polnischen Zollagentur LK-Trans unterstützt. Mit beiden arbeitet sie seit Beginn der russischen Völlinvasion eng zusammen. In der Ukraine sind die Fahrzeuge als Hilfsgüter von Zöllen und Abgaben wie die Einfuhrumsatzsteuer befreit. Dafür unterliegen die empfangenden Partnerorganisationen einer strengen Kontrolle seitens der ukrainischen Finanzbehörden. Die ukrainischen Partnerorganisationen geben anschließend die Fahrzeuge an die zuvor von der UHB bestimmten Empfänger wie zum Beispiel Feuerwehren, Krankenhäuser oder Stabilisierungspunkte weiter. Die jeweiligen Empfänger müssen gegenüber der UHB den Empfang nachweisen.

### **Wie lang sind die durchschnittlichen Wartezeiten an den Grenzen?**

Das ist sehr unterschiedlich. In der Regel betragen sie 4 bis 6 Stunden. Bei Änderungen von Vorschriften oder anderen außerordentlichen Ereignissen können es aber auch schon mal mehrere Tage werden, was bis Oktober letzten Jahres zum Glück die Ausnahme war.

Seit 1. November 2024 gibt es in Polen allerdings ein neues Gesetz zur Überwachung der Warenbeförderung im Straßen- und Schienenverkehr, wonach gewerbliche Transportunternehmen

im grenzüberschreitenden Verkehr verpflichtet sind, ihre Güter vorab im System SENT (System for Electronic Transport Supervision) zu registrieren. Dies gilt für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 t. Deshalb entladen wir jetzt Fahrzeuge bis 3,5 t vor dem Grenzübertritt in die Ukraine und lagern die Fracht bei uns unterstützenden Logistikfirmen zwischen. Sie wird später kostenfrei von LKWs uns unterstützender Transportunternehmen mitgenommen. Das ist an sich schon ein ziemlicher zusätzlicher Aufwand. Trotz all dieser Vorsichtsmaßnahmen wurde am Wochenende 8./9.2. bei der Überführung eines Pickups mit 2,95 t maximal zulässigem Gesamtgewicht am Grenzübergang Zosin/Ustyluh der Fahrer von polnischen Beamten 20 Stunden lang und unter sehr widrigen Umständen an der Weiterfahrt gehindert. Erst nach Zahlung eines Bußgeldes, genannt Kaution, von insgesamt 12.240 PLN in bar, konnte er die Fahrt fortsetzen.

### **Gab es diese Schwierigkeiten schon häufiger?**

Seitdem die neue Verordnung in Kraft ist, gab es beinahe bei jeder Fahrzeugüberführung Schwierigkeiten mit der polnischen Zollbehörde. Aber bisher konnte die Angelegenheit immer zu Gunsten der UHB geklärt werden. Andere Hilfsorganisationen haben ebenfalls mit diesen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es wäre wirklich schlimm, wenn diese wichtige Hilfe seitens der Hilfsorganisationen nicht mehr durchgeführt werden könnte.

### **Was kann man machen und wie wird auf die Beschwerden reagiert?**

Beim ukrainischen Ministerium für Gemeinden und Entwicklungsgebiete häufen sich bereits die Beschwerden ukrainischer Transportfirmen. Im Ministerium will man die Fälle der Strafzahlungen detailliert analysieren und zur Prüfung an die polnische Seite sowie an die Europäische Kommission weiterleiten. Für die Hilfsorganisationen wäre es hilfreich, wenn dieses Problem mit Hilfe der Presse eine breitere Öffentlichkeit erfahren würde. Vielleicht könnte das die polnische Seite zu einem Einsehen bewegen.

### **Wie verläuft nach der Zollabwicklung die anschließende Weiterfahrt in der Ukraine? Wie sind dort die Straßenverhältnisse verglichen zu denen in Deutschland? Und wird die Fahrt durch Kriegerrecht und Kriegshandlungen zusätzlich erschwert?**

Die Straßenverhältnisse sind mit Deutschland nicht zu vergleichen. Westlich von Kyjiw waren die wesentlichen Straßen vor dem Krieg bereits recht gut ausgebaut. In der Nähe der Frontlinie sind die Straßen dagegen vom Beschuss häufig stark beschädigt. Deswegen werden dort auch Allrad-Fahrzeuge benötigt. Die Zufahrten in diese Gebiete sind mit Straßensperren versehen und es finden Personenkontrollen statt. Außerdem herrscht in den meisten Gebieten der Ukraine nachts eine Ausgangssperre, in der Regel von 23:00 Uhr bis 5:00 Uhr. Mit räumlicher Nähe zu den Kampfgebieten verlängert sich allerdings diese meist. Hier ist es wichtig, sich zuvor zum Beispiel über das Internet gut zu informieren.

### **Wie steht es um die Möglichkeit der Übernachtung? Es müssen ja weite Fahrstrecken zurückgelegt werden.**

Der Verein erhält Unterstützung durch Airbnb in Form kostenfreier Übernachtungsmöglichkeiten.

## **Wo und wie erfolgt die Übergabe von Fahrzeugen an die ukrainischen Partner und wie viele Fahrzeuge konnten bereits in die Ukraine überführt werden?**

Die meisten Fahrzeuge werden entweder von den ukrainischen Partnern in Deutschland abgeholt oder in der Ukraine an die Partnerorganisationen übergeben. Letzteres erfolgt meist in der Westukraine. Anschließend werden die Fahrzeuge an unterschiedlichen Orten in der Ukraine den Endempfängern übergeben.

Mit Stand Ende 2024 konnten bisher etwa 160 Fahrzeuge an ukrainische Partnerorganisationen übergeben werden.

## **Woher weiß die UHB, was, abgesehen von Fahrzeugen, auch sonst noch am dringlichsten benötigt wird?**

Die UHB wird von den in der Ukraine ansässigen Partnerorganisationen ständig über die am dringendsten benötigten Sachgüter informiert.

## **Wo kann man Hilfsgüter abgeben und welche Hilfsgüter nimmt die UHB an?**

In den Gemeinderäumen der Nathanael-Kirche, Grazer Platz 4 in Berlin-Schöneberg unterhält der Verein eine Sammelstelle für Hilfsgüter, die an 2 Tagen in der Woche geöffnet ist. Hier werden Sachspenden wie etwa haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und Verbandsmaterial angenommen. Dabei sollte sich eine möglichst große Menge vom gleichen Produkt in einem Paket befinden. Idealerweise sollten die Pakete mit Inhalt und Mengenangabe beschriftet sein, damit man für die Verteilung an verschiedene Empfänger, aber auch für die Zollformalitäten nicht den Überblick verliert. Auf ihrer Internetseite [www.ukraine-hilfe-berlin.de/sachspenden/](http://www.ukraine-hilfe-berlin.de/sachspenden/) führt die UHB eine genaue Liste der benötigten Sachspenden, die ständig aktualisiert wird.

Zusätzlich zu den Gemeinderäumen der Nathanael-Kirche stehen der UHB noch Lagerräume in Berlin-Marzahn zur Verfügung. Dorthin können nach Absprache Großspenden direkt geliefert werden.

## **Wie viele Mitglieder zählt der Verein?**

Der Verein zählt derzeit 85 aktive Mitglieder sowie etwa 1.000 Freiwillige, die die Arbeit des Vereins in Deutschland unterstützen. Alle Helfenden arbeiten unentgeltlich, so dass die Spenden vollständig in die Hilfsprojekte einfließen können.

## **Was sind weitere Hilfsschwerpunkte des Vereins?**

Neben dem bereits beschriebenen Projekt des Erwerbs von Feuerwehr-, Rettungs- und Evakuierungsfahrzeugen liegt ein weiterer Schwerpunkt der UHB im medizinischen Bereich.

Im Projekt *For Doctors in Ukraine* teilen ukrainische Ärztinnen und Ärzte der UHB mit, was sie am dringendsten benötigen. Die UHB besorgt dann wiederum im Großhandel zu günstigen Konditionen die gewünschten Medikamente und die Medizintechnik. Außerdem erhält sie immer

wieder wertvolle medizinische Sachspenden, wie zum Beispiel im Dezember 2024 Pakete mit teurem Operationsmaterial aus Titan für eine Kyjiwer Unfallklinik.

An die Sanitätsdienststellen in den umkämpften Gebieten werden hochwertige Tourniquets und große Mengen Verbandsmaterial geliefert. Für die lebensrettenden Tourniquets konnte die UHB einen Mengenrabatt von 22 Euro pro Stück aushandeln. Normalerweise beträgt der Preis für ein Tourniquet zwischen 30 und 40 Euro. Es gibt zwar preisgünstigere Produkte aus China, aber diese sind nicht sicher und werden deshalb von der UHB auch nicht weitergegeben.

Rund 700.000 Euro flossen bis Ende 2024 in Kinderhilfsprojekte. Der Verein versorgt unter anderem Kinder und deren Familien mit Notfallrucksäcken für Luftangriffe, bei denen sie längere Zeit in Bunkern ausharren müssen. Zudem werden Kinderheime mit Hygieneartikeln, Medikamenten, Schreibmaterialien, Kindernahrung und Reinigungsmitteln versorgt. Unterstützt werden auch Spieltherapieangebote zur Traumabewältigung. Kinder mit einer seltenen Erkrankung konnten 2024 die notwendigen Medikamente für ein ganzes Jahr sowie zusätzliche Alltagshilfen erhalten.

Weiterhin befinden sich Verletzte sowohl aus dem militärischen als auch aus dem zivilen Bereich zur medizinischen Weiterbehandlung in Berlin. Hier leistet der Verein Unterstützung in allen Lebensbereichen und hilft den Betroffenen auch durch den deutschen Bürokratiedschungel.

In der Ukraine selbst unterstützen wir Menschen und Einrichtungen, indem wir Patenschaften an besonders bedürftige Einzelpersonen, Familien oder im sozialen, pädagogischen bzw. medizinischen Bereich tätige Einrichtungen vermitteln. Viele der von uns unterstützten Menschen waren schon vor dem Krieg bitterarm. Die Völlinvasion hat ihre Situation noch zusätzlich verschärft.

Im Erdgeschoss der East Side Mall in Berlin-Friedrichshain (Nähe S-Bahnhof Warschauer Straße) betreibt der Verein einen kleinen Wohltätigkeitsladen, der Gemälde ukrainischer Kinder sowie traditionelles Kunsthandwerk und Wyschywanka-Kleidung verkauft. Die Räumlichkeit steht der UHB kostenfrei zur Verfügung und wird ehrenamtlich betrieben, so dass der Erlös vollständig in die Projektarbeit des Vereins einfließen kann. Die Öffnungszeiten sind montags bis samstags von 10 Uhr bis 20 Uhr. Leider läuft der Mietvertrag zu Ende März aus, so dass der Verein noch auf der Suche nach einer Alternative ist.

Alle Details zu den Projekten sowie Infos zum Spenden können Sie auf der Homepage [www.ukraine-hilfe-berlin.de](http://www.ukraine-hilfe-berlin.de) nachlesen. Ebenso ist der Verein auf facebook, Instagram, LinkedIn, X und YouTube vertreten.

Wer nach dieser Übersicht die Ukraine-Hilfe Berlin finanziell unterstützen möchte, kann dies über die Homepage der Ukraine-Hilfe e.V. mittels PayPal oder unter der folgenden Kontoverbindung tun:  
Empfänger: Ukraine-Hilfe Berlin e.V.  
IBAN: DE24 8306 5408 0004 8722 15  
BIC: GENODEF1SLR  
Deutsche Skatbank

Um die Spende steuerlich abzusetzen, reicht für einen jährlichen Betrag bis maximal 300 Euro der Überweisungsbeleg bzw. der Kontoauszug.

Zwecks Ausstellung einer Spendenbescheinigung wenden Sie sich bitte per E-Mail mit dem Betreff *Spendenbescheinigung* und den Angaben *Vornamen Nachname, Adresse, Spendendatum, Betrag* sowie *Zahlungsweg* (Überweisung oder PayPal) an [info@ukraine-hilfe-berlin.de](mailto:info@ukraine-hilfe-berlin.de) .